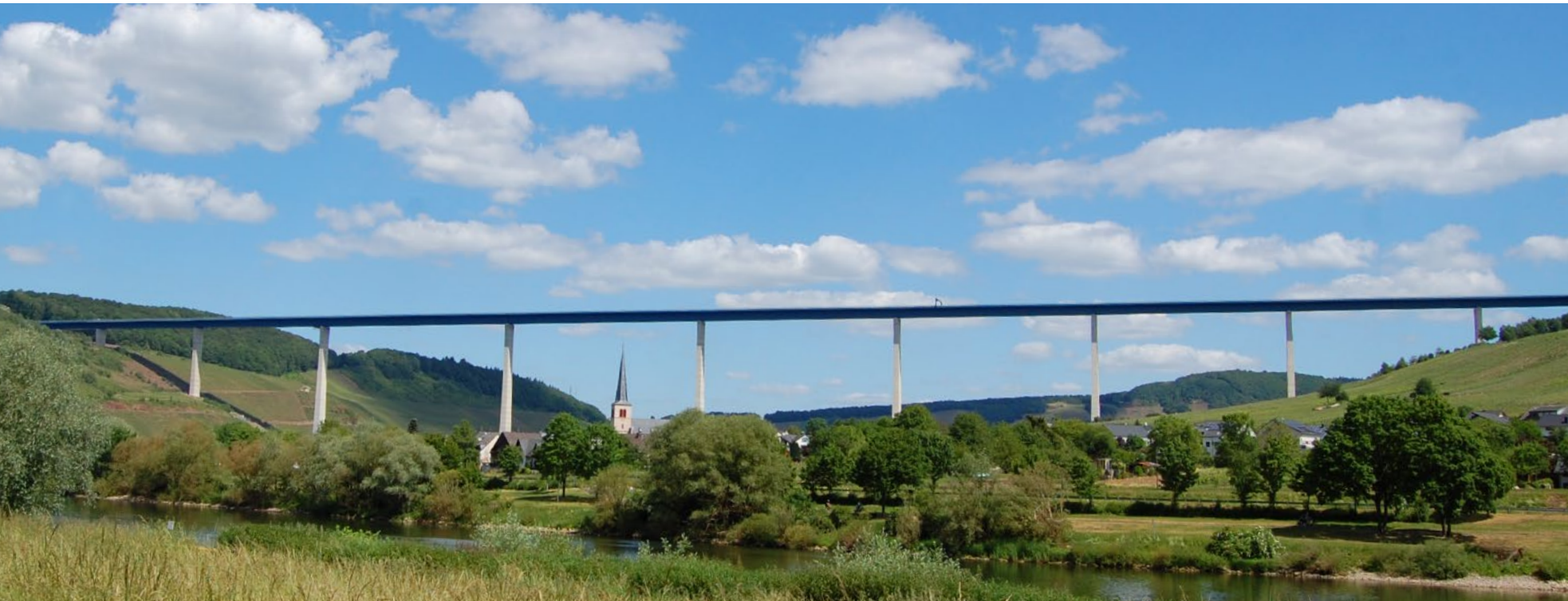




HOCHMOSELÜBERGANG ZELTINGEN-RACHTIG





Das bundesweit zweithöchste Bauwerk, das im Kreis Bernkastel-Wittlich an der Mosel entstanden ist, ist ein Projekt der Superlative. In einer Höhe von rund 160 Metern spannt sich die Hochmoselbrücke bei Zeltingen-Rachtig 1,7 Kilometer lang über das Moseltal. Die Fahrbahn auf der Brücke liegt so hoch, dass sie sogar den Kölner Dom überragen würde.

Die Brücke gehört zur B50neu und ist damit Teil einer internationalen Straßenachse, die die BeNeLux-Staaten mit dem Rhein-Main-Gebiet verbindet. Die Länge der Neubaustrecke beträgt insgesamt rund 25 Kilometer. Das Kernstück und – im wahrsten Sinne des Wortes – herausragende Bauwerk im Streckenverlauf ist die Hochmoselbrücke. Eine Reihe technischer Innovationen, etwa beim Taktschiebeverfahren, wie auch bei der Korrosionsschutzbeschichtung auf der Baustelle, mussten für den ingenieurtechnisch höchst anspruchsvollen Bau eigens entwickelt werden.

Diese besondere Hochlage bietet viele Vorteile gegenüber einer Brücke in Mittel- oder Tieflage. So baut sich beispielsweise die durch den Straßenverkehr erzeugte Lärm- und Abgasbelastung durch die Höhenlage rasch ab.

Als Balkenbrücke ist die Brücke einerseits zwar schlicht und unaufdringlich, andererseits durch die lichten Höhen und großen Stützweiten aber äußerst leicht und transparent. Bei der Planung wurde Wert auf eine Konstruktion mit ansprechender Pfeilerform gelegt.

Eine Brücke, die sogar einen europaweiten Rekord erzielt: Denn das größte Feld, das von einem dafür errichteten Vormontageplatz auf der Südostseite über die Moselöffnung ohne zusätzliche Hilfsstütze vorgeschoben wurde, beträgt immerhin 209,52 Meter.



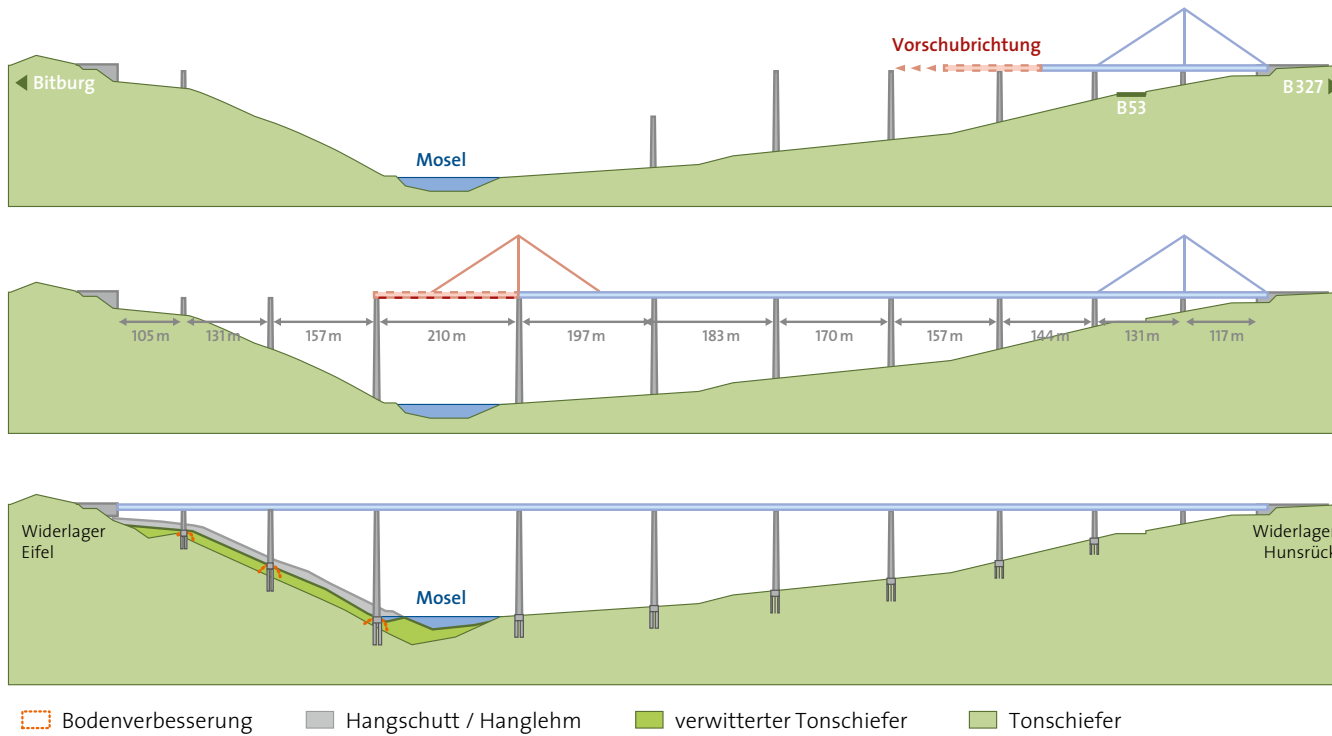


Illustration nach einer Vorlage der RIB Engineering GmbH, Stuttgart

Die 1,7 Kilometer lange Hochmoselbrücke ruht auf lediglich zehn Pfeilern – im Verhältnis zu der Länge der Brücke ist das eine vergleichsweise geringe Anzahl. Der höchste Pfeiler misst rund 150 Meter, der niedrigste rund 20 Meter. Der Abstand zwischen den Pfeilern variiert und beträgt zwischen 105 und 210 Metern. Die Pfeilerform ist ein wesentliches Gestaltungsmerkmal des Gesamtbauwerks. Gewählt wurde eine geometrische Taillierung der Pfeiler in Querrichtung. Die Taille aller Pfeiler liegt einheitlich bei rund 47,5 Metern unterhalb des Pfeilerkopfs.





Die Fahrbahn wurde auf einer Fläche von 42 500 Quadratmetern mit einem innovativen Beschichtungssystem der Firma Sika beschichtet. Danach erfolgte der Einbau des Gussasphalts durch die Firma Bickhardt Bau. Dabei kam der kleine Gussasphaltfertiger zum Einsatz, der in vier Bahnen über die Brücke rollte. Die Abdichtung des Zwischenbereichs erfolgte im Handeinbau.





Die offizielle Verkehrsfreigabe des Hochmoselübergangs fand am 21. November 2019 mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Verkehrsminister Dr. Volker Wissing und Vertretern des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur statt. Eine Woche vorher richteten die Anliegergemeinden gemeinsam mit dem Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz ein Bürgerfest auf der Hochmoselbrücke aus.





BAUTAFEL

Objekt:	Hochmoselbrücke (Hochmoselübergang B 50neu)
Bauherr:	Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz
Planer:	Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz lbm@lbm.rlp.de
Ausführende Firma:	Bickhardt Bau Aktiengesellschaft, Kirchheim www.bickhardt-bau.de
Beschichtungssystem:	Sika Deutschland GmbH, Stuttgart www.sika.de/bruecke
Einsatzbereich:	Flüssigkunststoffabdichtung mit Gussasphalt- schuttschicht unter dem Fahrbahnbelag
Bauzeit:	2011–2019, Verkehrsfreigabe 21. November 2019
Fotos:	Michael Conrad, Architektur- und Industriefotografie, Braunberg, www.michael-conrad-fotografie.de (S. 16/17, 21–23); Manfred Silwanus / LBM Trier (S. 25); Bickhardt Bau